

Zeitschrift:	Wohnen
Herausgeber:	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band:	82 (2007)
Heft:	5
Rubrik:	Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die vom Architekturbüro pool entworfenen Bauten besitzen eine ungewöhnliche Dreieckform.

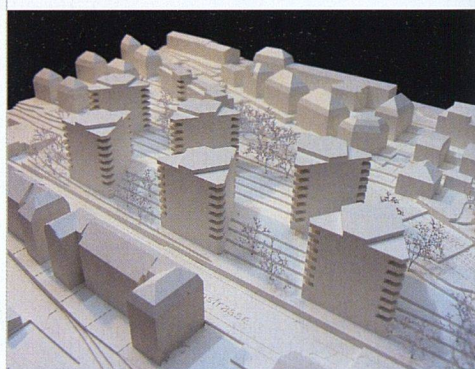
BAUGENOSSENSCHAFT DENZLERSTRASSE ZÜRICH

Dreieckig ist effizient

Die Baugenossenschaft Denzlerstrasse Zürich (BDZ) ersetzt ihre Siedlung Wipkingen durch Neubauten. Die 129 Altwohnungen aus den 1920er-Jahren besitzen zu 88 Prozent nur zwei oder drei Zimmer und bieten Wohnflächen von knappen 50 bis 60 Quadratmetern. In den vergangenen Jahren hatte deshalb die Mieterfluktuation zugenommen, die BDZ konnte ihren Zweck, Familienwohnungen anzubieten, nicht mehr erfüllen. Ein Ersatz schien auch deshalb angezeigt, weil das 15 000 Quadratmeter umfassende Areal wesentlich dichter

bebaut werden kann. Zu den weiteren Vorgaben an das Neubauprojekt zählten ein guter Schallschutz sowie maximale Erstellungskosten von 3000 Franken pro Quadratmeter Hauptnutzfläche.

Aus einem Studienauftrag, der an zehn Architekturbüros vergeben wurde, hat das Beurteilungsgremium nun das Projekt von pool Architekten, Zürich, ausgewählt. Es umfasst sechs volumetrisch identische achtstöckige Baukörper. Die Gebäude sind dreieckig und stehen mit einer Längsseite zu den Strassen. Die Jury



lobt die effiziente und ökonomische Gebäudeform, die sowohl in Bezug auf die Wohnungsgrundrisse und die Belichtung als auch auf den Schallschutz gut abschneidet. Die rund 180 Wohnungen werden vor allem zweieinhalb, dreieinhalb und viereinhalb Zimmer aufweisen. Für die Vierzimmerwohnung peilt man einen Mietzins von 1800 Franken monatlich an (ohne Nebenkosten). Baubeginn ist im Jahr 2009, die BDZ wird insgesamt rund 70 Millionen Franken investieren.

WG WALDECK UND SPIEGELFELD, BINNINGEN (BL)

Alt und Jung gemeinsam

Die beiden Wohngenossenschaften Waldeck und Spiegelfeld werden am Schafmattweg 60 in Binningen (BL) gemeinsam einen Neubau errichten. Die 1998 gegründete Senioren-Wohngenossenschaft Waldeck wird damit ihren bisherigen Bestand von 34 Wohnungen um 24 Einheiten erhöhen. Die rund sechzigjährige Wohngenossenschaft Spiegelfeld, deren Angebot sich vor allem an Familien richtet, besitzt heute 60 Wohneinheiten. In ihrem Teil des neuen Projekts befinden sich 14 Wohnungen. Von der unmittelbaren Nachbarschaft von Seniorenwohnungen und Familienwohnungen erhofft man sich attraktive Synergien. Das Bauland haben die beiden Genossenschaften von der Gemeinde im Baurecht erhalten. Das von den Basler Architekten Hanspeter Müller und Roland Naegelin entworfene Gebäude wird den Minergiestandard erfüllen.

KANTON ZÜRICH ERHÄLT SPEZIALZERTIFIKAT

Minergie-Schweizermeister

Neun Jahre nach der Lancierung des Labels Minergie durch den Kanton Zürich zeichnete der Verein Minergie die Zürcher Baudirektion mit einem Spezialzertifikat aus. Mit über zwei Millionen Quadratmeter Bruttogeschossfläche und 2000 Gebäuden im Minergie-Standard ist der Kanton Zürich nämlich mit Abstand Schweizermeister im Bauen nach

Minergie. Neben der Festlegung von energetischen Mindestvorschriften im Gebäudebereich hat die Baudirektion des Kantons Zürich mit Minergie einen klimaverträglichen Zielwert definiert und aktiv vermarktet. Daneben hat der Kanton Baufachleute ausführend in der Minergie-Bauweise geschult und für die Gebäudeerneuerung nach Minergie auch finanzielle Anreize geschaffen. Insgesamt gibt es in der Schweiz 6780 Gebäude, die nach Minergie zertifiziert sind. Hinzu kommen 128 Minergie-P-Gebäude, vier Minergie-Eco-Gebäude und drei Minergie-P-Eco-Gebäude.

GEWO ZÜRI OST, USTER

Zuschlag in Stäfa (ZH)

Die Gewo Züri Ost, Uster, hat von der Gemeinde Stäfa (ZH) den Zuschlag für das Grundstück Geren erhalten, wo eine Siedlung mit rund 30 Alters- und Familienwohnungen, einer Pflegewohnung und einem Gemeinschaftsraum entstehen soll. Die Gemeinde wird das zentrumsnahe Grundstück zu einem günstigen Baurechtszins zur Verfügung stellen. Ein Teil der Wohnungen soll ausserdem

aus Mitteln der kantonalen Wohnbauförderung zu Gunsten von Personen und Haushalten mit schmalen Portemonnaie vergünstigt werden.

Die Gewo übernimmt ein Projekt, das ursprünglich von der lokalen U.-W.-Linsi-Stiftung hätte realisiert werden sollen. Diese hatte sich jedoch nicht an die vereinbarten Bedingungen gehalten, so dass die Gemeinde den Vertrag auflösen musste. Das Projekt ist aus einem Studienauftrag hervorgegangen, den der Stäfener Architekt Wolfgang Müller (AMZ Architekten, Zürich) gewonnen hatte.

NEUE BROSCHÜRE

Tipps für Bauerneuerung

Mit den heute verfügbaren technischen Lösungen lässt sich praktisch jedes Gebäude wirkungsvoll und wirtschaftlich erneuern. Dies zeigt der Dämmstoffanbieter Flumroc AG in seiner neuen Broschüre an fünf Beispielen, die zwischen 1898 und 1967 erstellt wurden. In jedem Gebäudeporträt sind die getroffenen Massnahmen und die erzielte Energieeinsparung detailliert dargestellt. Daneben enthält die Broschüre Planungshinweise zu sechs Elementen, die beim energieeffizienten Erneuern besonders wichtig sind: Fenster, Dämmung, Lüftung, Wärmeerzeugung, thermische Solar-systeme und Fotovoltaik. Bestellung oder Download: www.flumroc.ch.



Flumroc zeigt in der neuen Broschüre auf, wie Gebäude energieeffizient erneuert werden. Im Bild ein Mehrfamilienhaus in Stäfa (Baujahr 1967), vor und nach der Sanierung.

